

Merkblatt betreffend Erstellung und Erneuerung von Hauszuleitungen

Dieses Merkblatt soll das Vorgehen bei einer Wasserleitungserneuerung oder beim Anschluss einer bestehenden Liegenschaft regeln. Grundsätzlich ist zu beachten:

- Die **EigentümerIn** resp. deren VertreterIn **erteilen die Aufträge**. Der Baumeister und der zuständige, konzessionierte Installateur haben die **Arbeiten vor Baubeginn** an Ort und Stelle **gemeinsam zu besprechen**; bei Bedarf im Beisein eines WVG - Vertreters.
- Für Installateurarbeiten an **Bodenleitungen** ist eine **konzessionierte Sanitärfirma** (mit Konzess. A* der WVG; gemäss rückseitiger Liste) zu beauftragen.
- Bei Grabarbeiten im Wasserleitungsbereich, insbesondere an den Anschlussstellen der neuen Wasserleitung, ist eine **vorgängige Leitungssondage** unerlässlich.
- **Werkleitungspläne** der BKW, Swisscom, Regas, Kanalisationen etc. sind anzufordern.
- Auf **fremdem Terrain** braucht es eine **Durchleitungs- und Aufbruchbewilligung**.
- **Wasserleitungs-Ortung**: Ist eine Leitungslage nicht bekannt resp. nicht ausfindig zu machen, so kann diese in der Regel mittels Messgeräten lokalisiert werden.
- Die **Leitungsüberdeckung** einer neuen Leitung soll im Minimum 1.00 m und im Maximum 1.50 m betragen. **Feste Anlagen** über der Leitung (zB. betonierte Fundamente, andere Leitungen, Bäume etc.) sind zu vermeiden.
- Die **Leitung** soll möglichst **kurz und einfach geführt** werden. Unnötige Formstücke und Kupplungen sind zu vermeiden. Der lichte Abstand zu **parallel verlaufenden Leitungen** (zB. Kabel, Kanalisationen etc.) hat im Minimum 40 cm zu betragen.
- Es sind PE-Rohre mit **Schutzmantel** (Gerofit) mit **mind. Durchmesser 40 mm** und Druckstufe 16 bar einzusetzen. Die Dimensionierung etc. hat den Vorschriften des SVGW zu entsprechen.
- Bei **PE-Leitungen** ist ein Warn- und **Ortungsband** über der Leitung einzulegen.
- Die Wasserleitung ist auf eine **ebene Grabensohle** zu verlegen und zuverlässig mit **mineralischem Sand** (kein Glassand) zu umhüllen.
- Wird eine leitende Gebäudeanschlussleitung durch nichtleitende Rohre ersetzt, ist der Hauseigentümer verpflichtet, durch eine Fachfirma (z.B. Elektriker) eine geeignete, **vorschriftsgemässe Erdungsanlage** (z.B. mittels Erdungsband) erstellen zu lassen.
- **Vor dem Eindecken** der Leitung ist die **WVG rechtzeitig zwecks Abnahme und Einmass anzubieten**. Wird dies unterlassen, kann die WVG die entsprechenden Nachweise einfordern (zB. Freilegen der Leitung, nachträgliche Ortung etc.) oder bei Verzug und unsachgemäßem Vorgehen, gegen Entschädigung, selbst vornehmen.
- Da es sich bei **Hausanschlüssen** aller Art um **Privatleitungen** handelt, haben die EigentümerIn (=Wasserbezüger) die entstehenden **Kosten** zu tragen, die notwendigen Arbeiten und Abklärungen zu veranlassen sowie allfällige **Bewilligungen** einzuholen.

Die Wasserversorgung übernimmt dabei folgende (durch die Betriebsleitung ausgeführte) Dienstleistungen:

- **Besichtigung** vor Ort, ggf. erste **Lösungsvorschläge** zum Bauvorhaben und **Empfehlungen** betreffend dem Vorgehen. Ansprechpartner der Betriebsleitung sind die EigentümerIn resp. deren VertreterIn oder der konzessionierte Sanitärinstallateur.
- Abgabe der vorhandenen **Leitungskatasterpläne** der WVG, ohne Gewährleistung bezüglich genauer Lage und Tiefe der Leitungen.
- Vorbereitung der **Wasserabstellung** (Plan, Absagezettel, Besonderes) auf den übergeordneten, öffentlichen Leitungen. Absagezettel sind durch den Installateur zu verteilen.
- **Einmass** und **Ueberwachung** der Druckprobe bei der Inbetriebnahme.

Allfällige Auskünfte und Empfehlungen etc. erteilt die Betriebsleitung WVG.

Stand 082020